



Münster, 20.09.2011

Vorlage an den Aufsichtsrat Nr. 37/2011

Betreff

Konzernabschluss 2010 der Stadtwerke Münster GmbH

Berichterstatter

Herr Dr. Müller-Tengelmann
Herr Dr. Hoffknecht

Anlagen

Konzernabschluss zum 31.12.2010 einschließlich Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern- EigenkapitalspiegelKonzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010
Prüfungsbericht einschließlich Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Antrag

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Der Gesellschafterversammlung wird folgender Beschluss zur Annahme empfohlen:

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2010 sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 in der vorliegenden, vom Jahresabschlussprüfer BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 31.08.2011 testierten Fassung, wird von der Stadt Münster als alleiniger Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH festgestellt.

Begründung

Die Stadtwerke Münster GmbH als Mutterunternehmen i. S. von § 290 HGB hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Die gemäß §§ 294 HGB (Konsolidierungskreis) vom Mutterunternehmen einbezogenen Tochterunternehmen sind verbundene Unternehmen i. S. von § 271 Abs. 2 HGB.



Davon wurden gemäß §§ 300 ff. HGB voll konsolidiert:	Eigenkapital am 31.12.2010	Höhe des An- teils am Kapital am 31.12.2010
	T€	%
Vollkonsolidierter Unternehmen		
• Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100	100
• Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	175	100
• Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	656	10
• Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	31.584	99
• Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT	970	100
• Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH/Münster	23	100

Die Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG und deren geschäftsführende Komplementärin, die Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH i.G., wurden erstmals in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster einbezogen. Der Kommanditanteil an der KG wurde von den Stadtwerken Münster mit Kaufvertrag vom 08.09.2010 erworben. Die Gründung der Komplementär-GmbH wurde am 13.12.2010 notariell beurkundet.

Als **Gemeinschaftsunternehmen** gemäß § 310 Abs. 1 HGB wurde anteilmäßig konsolidiert:

• Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	2.472	50
--	-------	----

Als **assoziierte Unternehmen** gemäß § 311 Abs. 1 HGB im Konzernabschluss berücksichtigt:

• smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	6790	49
• smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	32	50
• Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	7.828	28
• FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (Teilkonzernabschluss)	27.843	35
• items GmbH, Münster	4.899	32
• items project GmbH, Münster	62	32
• Nederlands-Duitse Internet Exchange B. V., Enschede/Niederlande	./. 272	50



Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahres- und Konzernabschlüsse folgen bis auf die at-equity einbezogenen Netherlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede/Niederlande, und die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Bilanzierung und Bewertung grundsätzlich den von der Stadtwerke Münster GmbH angewandten Methoden und sind von den jeweiligen Abschlussprüfern geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden.

Sonstige Beteiligungen

Die Stadtwerke Münster GmbH hält ferner Anteile an folgenden Unternehmen:

Höhe des Anteils am Kapital
am 31.12.2010
%

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum

49,9

Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH und Co. KG, Münster

25

Auf Grund des maßgeblichen Einflusses der Stadtwerke Münster GmbH wären diese Unternehmen nach § 311 Abs. 1 HGB als assoziierte Unternehmen (Beteiligung ≥ 20 %) in den Konzernabschluss einzubeziehen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 311 Abs. 2 HGB ist die Einbeziehung unterblieben, da die Unternehmen sowohl im Einzelfall als auch zusammen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Nähere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2010 sind dem beigefügten Konzernlagebericht zu entnehmen.

Der Konzernabschluss 2010 ist von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Vorlage des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes an den Aufsichtsrat ergibt sich aus § 52 GmbHG in Verbindung mit § 171 AktG, die Vorlage an die Gesellschafterversammlung erfolgt nach § 46 GmbHG.

Stadtwerke Münster GmbH
gez. Dr. Müller-Tengelmann

gez. Dr. Hoffknecht

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2010



Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster

Konzernbilanz der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2010

Aktivseite	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	Passivseite	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.668.249,01		1.449.557,74	II. Kapitalrücklage	51.200.000,00	51.200.000,00	51.200.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.962,57			III. Gewinnrücklagen	72.972.795,42	72.972.795,42	72.944.329,23
II. Sachanlagen				andere Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.511.685,04		100.321.333,52	IV. Konzernbilanzgewinn	51.679.065,62	51.679.065,62	41.298.565,63
2. Verteilungsanlagen	76.777.990,05		76.097.774,90	V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	321.462,27	321.462,27	326.527,71
3. sonstige technische Anlagen und Maschinen	59.877.214,53		58.487.229,72			180.858.569,69	169.787.769,52
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.289.318,00		6.531.390,00				
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.537.386,82		8.998.418,31				
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.768.748,93		9.632.620,73	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		3.780.384,80	3.780.384,80
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	2.055.687,04		1.099.193,65				
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.516.643,41		8.368.901,53				
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.144.469,35		21.512.771,09	D. Rückstellungen			
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		903.366,67	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.334.701,00	38.334.701,00	21.544.723,00
5. sonstige Ausleihungen	2.015.497,72		2.082.023,90	2. Steuerrückstellungen	2.715.693,92	2.715.693,92	6.367.463,11
		41.732.297,52	33.966.256,84	3. sonstige Rückstellungen	116.121.212,10	116.121.212,10	126.331.069,68
		319.168.852,47	295.484.571,76			157.171.607,02	154.243.255,79
B. Umlaufvermögen				E. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Genussscheinkapital			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.346.933,64		5.362.950,87	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.480.000,00	2.480.000,00	200.000,00
2. unfertige Leistungen	0,00		1.379.176,71	3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.831.919,53	58.831.919,53	63.235.017,77
3. Waren	4.244,73		3.645,29	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.428,73	52.428,73	174.086,65
4. Emissionsrechte	59.236,15		8.487,90	5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	31.371.528,03	31.371.528,03	26.410.028,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	813.524,85	813.524,85	389.515,55
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.812.808,79		32.930.646,20	ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.771.354,16	11.771.354,16	9.007.711,79
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	997.114,71		3.226.312,11	- davon aus Steuern € 4.733.267,72	7.321.288,37	7.321.288,37	5.975.362,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.695.765,81		19.179.617,75	(i. Vj. € 3.890.890,23)			
4. sonstige Vermögensgegenstände	9.114.996,02		62.032.957,83	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 12.516,75			
III. Wertpapiere				(i. Vj. € 16.689,00)			
sonstige Wertpapiere							
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						112.642.043,67	105.361.722,76

Vermert: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronatsklärungen

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2010 (01.01. - 31.12.)**

	2010	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	465.219.747,94		475.026.101,17
abzüglich darin enthaltene Energiesteuer	<u>-32.111.651,35</u>		<u>-32.887.198,68</u>
		433.108.096,59	442.138.902,49
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-	525.273,54
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.581.717,95	2.886.965,99
4. sonstige betriebliche Erträge		58.606.096,30	54.140.045,69
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	247.125.724,10		267.816.583,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>64.828.763,64</u>		<u>58.263.082,38</u>
		311.954.487,74	326.079.666,01
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	43.783.737,89		49.707.399,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>27.151.223,24</u>		<u>15.397.259,20</u>
davon für Altersversorgung € 17.712.157,87 (i.Vj. € 6.089.481,85)		70.934.961,13	65.104.659,06
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		31.907.005,99	29.751.559,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.778.635,31		17.540.135,02
b) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>31.341.944,39</u>		<u>31.206.013,13</u>
		49.120.579,70	48.746.148,15
9. Erträge aus Beteiligungen		109.188,87	133.128,22
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		153.910,00	173.878,38
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.380.877,25	2.427.028,58
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.271.267,00	152.721,00
13. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		2.496.011,35	1.429.609,85
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.712.175,08	4.667.686,92
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.901.753,04	1.084.795,97
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		28.633.668,63	28.267.596,09
17. außerordentliche Erträge		191.487,00	-
18. außerordentliche Aufwendungen		1.623.764,00	-
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.440.781,62	16.045.795,48
20. sonstige Steuern		2.535.275,99	1.115.133,56
21. Konzernjahresüberschuss		12.225.334,02	11.106.667,05
22. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		9.934,56	17.836,83
23. Gewinnvortrag		2.918.346,92	2.276.016,73
24. Vorabgewinnausschüttung		5.400.000,00	6.000.000,00
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		5.048.500,00	3.346.500,00
26. Konzernbilanzgewinn		4.685.246,38	4.018.346,95

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelman

Dr. Andreas Hoffknecht

Konzernanhang

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2010 (01.01.-31.12.)

I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktivposten in der Konzernbilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) erweitert:

Die Sachanlagen wurden um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Unter den Vorräten wurde der Posten Emissionsrechte hinzugefügt.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften zu Ansatz, Bewertung und Ausweis wurden erstmalig vollständig auf den Konzernabschluss angewendet. Soweit mit der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften Änderungen in der Form der Darstellung oder in den Bewertungsmethoden verbunden waren, wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 8 EGHGB grundsätzlich auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet. Hiervon abweichend wurde im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit der Ausweis der passiven latenten Steuern für das Vorjahr angepasst. Die für die Posten Steuerrückstellungen und Passive latente Steuern ausgewiesenen Vorjahreswerte geben mithin die entsprechend angepassten Werte wieder.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Münster GmbH als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2010:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH/Münster	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH/Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH/Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH/Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG/Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH i. G./Münster	100

Die Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG und deren geschäftsführende Komplementärin, die Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH i.G., wurden erstmals in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster einbezogen. Der Kommanditanteil an der KG wurde von den Stadtwerken Münster mit Kaufvertrag vom 08.09.2010 erworben. Die Gründung der Komplementär-GmbH wurde am 13.12.2010 notariell beurkundet.

Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilmäßig einbezogen:

Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH/Münster	50
---	----

Als assoziierte Unternehmen wurden „at equity“ einbezogen:

smart OPTIMO GmbH & Co. KG/Osnabrück	49
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH/Osnabrück	50
Energiehandelsgesellschaft West mbH/Münster	28
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH/Greven	35
items GmbH/Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V./Enschede, Niederlande	50

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Münster GmbH an folgenden Unternehmen beteiligt:

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH/Borkum *)	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co KG/Münster *)	25

Diese beiden Gesellschaften (*) wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" einbezogen, weil deren Einfluss - auch zusammengefasst - auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte in Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
Kurzbezeichnung Einbezogene Gesellschaften	Stichtag erstmalige Einbeziehung	Kapitalkonsolidierung			
		Verrechnungszeitpunkt		Methode	Variante
		Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/ Gründung		
Westfälische Bauindustrie	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärme	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Flughafen Münster/Osnab.	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Energiehandelsgesellschaft	31.12.1999	-	01.10.1998	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Ges.	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Niederlands-Duitse Internet	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
SWMS Netzgesellschaft	31.12.2005	-	24.09.2005	Erwerbsmethode	Neubewertung
SWMS Neue Energie	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO KG	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO GmbH	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark DT KG	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark DT GmbH	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung

Aus der Erstkonsolidierung der Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 8 T Euro, der in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

Die für Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund von Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter dem Passivposten B. ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet.

Die in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Für negative Equity-Werte erfolgte eine statistische Wertfortschreibung in Höhe von -136 T Euro.

Den aus der Vollkonsolidierung resultierenden passiven latenten Steuern liegen Bewertungsunterschiede im Sachanlagevermögen zugrunde. Die passiven Steuerlatenzen belaufen sich auf insgesamt 7,9 Mio. Euro. Der hierauf angewandte Ertragsteuersatz beträgt 31,9 Prozent. Aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns konnte ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz der Berechnung der passiven latenten Steuern zugrunde gelegt werden.

IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind in Höhe der handelsrechtlichen Untergrenze der Herstellungskosten in den Werteinsatz einbezogen. Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde, die sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen orientieren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen wurden unter Berücksichtigung von erwartetem Nutzungsverlauf und dem Wahlrecht, die Absetzung für Abnutzung statt in gleichen Jahresbeträgen in fallenden Jahresbeträgen zu bemessen, mit den zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben.

Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen handelt es sich ganz überwiegend um niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen, die zum Nennwert bewertet wurden. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Vorräte sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5% des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "Projected Unit Credit Method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird und bewertet jeden dieser Leistungsbau- steine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2010 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,15% einbezogen. Weiterhin wurde die Rentendynamik mit 1,5% p.a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW (Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Für die Berechnung der aus den bestehenden Altersteilzeitvereinbarungen resultierenden Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge wurden die Bewertungsparameter, die für die Berechnung der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesenen Abfindungsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen angewendet wurden, identisch übernommen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten und geprüften Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden linear abgeschrieben. Die erstmalige Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen hat zu einem Unterschiedsbetrag geführt, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB stattdessen den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2010 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 355 T Euro. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der ZKW wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 164 T Euro wurden mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

3. Angaben zu Posten der Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt. Die Bewertung des zentralen Betriebsgeländes Stadtwerke Münster (Hafenplatz/Albersloher Weg/Kiesekamps Mühle) ist für den Jahresabschluss 2010 aufgrund eines neuen Bewertungsgutachtens aktualisiert worden. In den Jahren 2004 und 2005 hatten die Stadtwerke aufgrund eines seinerzeit erstellten ertragswertorientierten Gutachtens auf die Gebäude des zentralen Betriebsgeländes außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aufgrund der in 2010 erstmals anzuwendenden neuen Fassung des § 253 Abs. 5 HGB ist eine Zuschreibungspflicht gegeben, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht.

Nach aktueller gutachterlicher Bewertung ist für die Gebäude ein Ertragswert von rund 61,4 Mio. Euro ermittelt worden. Dieser Wert übersteigt nicht nur den aktuellen Restbuchwert, sondern auch den Restbuchwert, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibung ergeben würde. In der Bilanz zum 31.12.2010 ist der Wert der Gebäude daher wieder zugeschrieben worden auf den Buchwert, der sich bei planmäßiger Abschreibung ergeben hätte.

Die Stadtwerke Münster sind an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG mit einer Kommanditeinlage von 980.992,16 Euro beteiligt. Aufgrund des in 2010 gefassten Ratsbeschlusses der Stadt Münster waren die Stadtwerke gehalten, die Rahmenbedingungen für einen potenziellen Verkauf der Beteiligung zu prüfen, soweit dieser zu wirtschaftlich vertretbaren Ergebnissen möglich ist. Zur Vorbereitung dieses Verkaufsprozesses haben die Stadtwerke ein Bewertungsgutachten beauftragt, das auf Basis der erwarteten Entwicklungen der Preise am Energiemarkt sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite den Ertragswert der Beteiligung anhand von Zahlungsströmen ermittelt hat. Aufgrund dieses Bewertungsgutachtens ist die Beteiligung bis auf einen Restwert von 1 Euro außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Parallel dazu wurde aufgrund des genannten Gutachtens auf die zur Finanzierung der Investitionen ausgereichten Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Münster an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 219.608,84 Euro vorgenommen.

Auf die Beteiligung an der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 71 T Euro vorgenommen.

Die den Stadtwerken Münster und der Westfälischen Fernwärmeversorgung unentgeltlich zugeleiteten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit §§ 7 und 14 ZuG sind mit dem Wert von 1 Euro, im übrigen zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dies von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 1.379 T Euro wurden als Vorauszahlungen in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, da es sich um Weiterverrechnungsaufträge gegenüber Dritten handelt. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 500 T Euro eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahresstichtag 51.200.000 Euro.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat eigenkapitalähnlichen Charakter.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 28 T Euro zugeführt worden.

Von den in der Bilanz zum 31.12.2009 ausgewiesenen Rückstellungen sind in Anwendung der Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 5,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen umgegliedert worden. Es handelte sich um Rückstellungen für die Instandhaltung der GuD-Anlage. Die Beträge werden daher nach Umgliederung als zweckgebundene Rücklage für Instandhaltung der GuD-Anlage geführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenkürzung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW und dem Risiko von Ausgleichszahlungen an die ZKW resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand aus ertragsabhängigen Steuern und aus Energiesteuern ist den Steuerrückstellungen zugeführt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, Entsorgungsverpflichtungen, bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs, allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich, rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten sowie Mengenrisiken in der Energiebeschaffung.

Das Genussscheinkapital ist zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es wurde mit Zinssätzen zwischen 5% und 8% verzinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung.

Es wurden Netzanschlussbeiträge von 13,0 Mio. Euro für das Strom- und Gasnetz als Netzentgeltvorauszahlungen passiv abgegrenzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle postenweise aufgeführt.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2010

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2010 in T€	Davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.480	-	-	2.480	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.832	7.319	19.592	31.921	6.774
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	52	-	-	174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.372	30.673	695	4	24.075
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	814	814	-	-	360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.771	11.771	-	-	9.008
Sonstige Verbindlichkeiten	7.321	5.660	750	911	5.225
	112.642	56.289	21.037	35.316	45.616

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

4. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (ohne Ökosteuern) entfallen 398,6 Mio. Euro auf den Versorgungsbereich, 32,4 Mio. Euro auf den Verkehrsbereich und 2,1 Mio. Euro auf andere Bereiche.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (21,1 Mio. Euro), Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (15,1 Mio. Euro), Belastungsausgleichszahlungen nach KWK-Gesetz (7,5 Mio. Euro), Miet- und Pachteinnahmen (4,5 Mio. Euro), Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (3,2 Mio. Euro), der Vergärung von Bioabfällen (2,6 Mio. Euro), sowie aus Gutschriften des Übertragungsnetzbetreibers für KWK-Zuschläge der Jahre 2007 bis 2009 (1,1 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,7 Mio. Euro), die Aufwendungen für IT-Dienstleistungen (6,7 Mio. Euro) und Versicherungsbeiträge (2,0 Mio. Euro), für Werbung und Inseration (2,0 Mio. Euro), für Prüfung und Beratung (1,7 Mio. Euro), für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (0,6 Mio. Euro) sowie periodenfremde Aufwendungen (2,8 Mio. Euro). Die periodenfremden Aufwendungen entfallen auf Rückforderungen des Übertragungsnetzbetreibers für EEG-Einspeisungen (0,8 Mio. Euro), auf die Auflösung einer Vorauszahlung an die Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (0,7 Mio. Euro) und diverse kreditorische Nachbelastungen (1,3 Mio. Euro).

Der Zinsaufwand wurde durch die Aufzinsung von Rückstellungen nach BilMoG belastet. Die Zinsen aus der Aufzinsung entfallen auf Pensionsrückstellungen (155 T Euro), die Rückstellung für die Unterdeckung ZKW (771 T Euro), Rückstellungen für Deputate (265 T Euro), Rückstellungen für Altersteilzeit (588 T Euro), Jubiläumsrückstellungen (17 T Euro) und Rückstellungen für Beihilfen (16 T Euro).

Zum 01.01.2010 wurden die Unterschiedsbeträge gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB aufgrund der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Bewertungsmethodik ermittelt. Aus der Bewertungsumstellung resultierten außerordentlichen Erträge in Höhe von 191 T Euro, die auf die Pensionsrückstellungen (132 T Euro) und die Jubiläumsrückstellungen (59 T Euro) entfallen. Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Unterschiedsbetragsermittlung belaufen sich auf 1.623 T Euro und verteilen sich auf die Rückstellungen für Deputate (1.321 T Euro), Rückstellungen für Altersteilzeit (268 T Euro) und Rückstellungen für Beihilfen (34 T Euro).

V. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 12,2 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 2,9 Mio. Euro, der Vorabgewinnausschüttung von 5,4 Mio. Euro und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 5,0 Mio. Euro ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 4,7 Mio. Euro.

VI. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft fünfzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, zwei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandels-gesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt die Höhe der Bürgschaftsvaluta per 31.12.2010. Rückstellungen für eventuelle Inanspruchnahmen sind nicht gebildet, da ein konkretes Risiko nicht erkennbar ist.

VII. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2010 auf 5,1 Mio. Euro. Aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1,6 Mio. Euro.

Bei einer assoziierten Gesellschaft (at-equity) bestehen gegenüber Dritten Entschädigungsverpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen in Höhe von 20,1 Mio. Euro.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovor-sorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 378 T Euro.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 128 T Euro an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.994 T Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 960 Euro.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten. Deren Wert betrug zum 31.12.2010 41.987 Euro bei Zinssätzen von 0,5 Prozent bis 2,5 Prozent. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Darlehen in Höhe von 10.000 Euro gewährt; von den bestehenden Darlehen wurden 4.179 Euro getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden in Höhe von 2.080 Euro gewährt und mit 1.560 Euro zurückgezahlt. Somit waren zum 31.12.2010 520 Euro zu bilanzieren.

3. Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich 1.094 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.085). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3,5 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent plus 3 Prozent Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2010 beträgt 38,3 Mio. Euro. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 17,4 Mio. Euro gebildet.

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar beträgt 142 T Euro; auf die Abschlussprüfungsleistungen entfallen davon 84 T Euro, auf die sonstigen Leistungen 58 T Euro.

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen nicht.

6. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 2.515 T Euro. Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im gleichen Zeitraum 10.895 T Euro gezahlt. An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 15 T Euro ausgeschüttet.

7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,8 Mio. Euro, langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Mio. Euro und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 3,7 Mio. Euro, Materialaufwand in Höhe von 0,6 Mio. Euro, Personalaufwand in Höhe von 0,2 Mio. Euro und Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengermann Dr. Andreas Hoffknecht

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 %

Aufsichtsrat

Stefan Weber
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsmitglied
Selbständiger EDV-Berater

Heinz Röhrich
1. Stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmersvertreter
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Heizungsbauer

Dr. Michael Jung
2. Stellvertretender Vorsitzender
Ratsmitglied
Historiker

Frank Baumann
Ratsmitglied
Online-Designer

Helga Bickeböller
Stadtkämmerin

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Lehrer

Manfred Engelmann
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a.D.

Gerhard Joksche
Ratsherr
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Dr. Thorsten Kornblum
Ratsherr
Jurist

Günther Kronberg
Arbeitnehmersvertreter
Kaufm. Angestellter

Klaus Langebröcker
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Kaufm. Angestellter

Dieter Maager
Sachkundiger Bürger
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter
Lagerist

Andreas Nicklas
Ratsmitglied
Rechtsanwalt

Iris Toulas
Ratsfrau
Dipl.-Ing. (FH) der Ver- und
Entsorgungstechnik

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter
Techn. Angestellter

Rolf Wischer
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
KFZ-Mechaniker

Geschäftsführung

Dr. Henning Müller-Tengelmann
Dr. Andreas Hoffknecht

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang

Wertentwicklung Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse					Stand 01.01.2010 T€	Zugänge 2010 T€	Abgänge 2010 T€	Umbuchungen 2010 T€	Zuschreibungen 2010 T€	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€
	Stand 01.01.2010 T€	Zugänge 2010 T€	Abgänge 2010 T€	Umbuchungen 2010 T€	Stand 31.12.2010 T€	Stand 01.01.2010 T€	Zugänge 2010 T€	Abgänge 2010 T€	Umbuchungen 2010 T€									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1. entgeltliche erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	21.028	513	247	-497	20.797	2.856	0	0	0	2.856	16.722 pA	1057	247	-314	0	16.273	1.668	1.450
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	8	0	0	8	0	0	0	0	0	0 pA	2	0	0	0	2	6	0
	21.028	521	247	-497	20.805	2.856	0	0	0	2.856	16.722 pA	1077114	247	-314	0	16.275	1.674	1.450
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.814	870	780	7.206	244.110	10.338	302	403	0	10.237	126.155 pA	9.2380	258	314	15.088	120.361	113.512	100.321
2. Verteilungsanlagen	575.314	8.555	143	3.297	587.023	41.031	2.610	0	0	43.641	458.185 pA	8.520530	141	0	13	466.604	76.778	76.098
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	178.000	7.956	413	3.610	188.153	14.588	529	0	0	15.117	104.925 pA	9.615	381	0	0	114.159	59.877	58.487
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	37.109	2.734	2.453	0	37.390	16.005	1.193	0	0	17.198	14.573 pA	1.762	2.432	0	0	13.903	6.289	6.531
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.306	2.734	1.192	868	67.716	2.963	415	0	0	3.378	53.345 pA	2.422183	1.149	0	0	54.801	9.537	8.998
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.697 1.105.240	14.620 37.469	0 4.981	-14.484 497	12.833 1.136.225	3.064 87.989	5.049	403	0	3.064 92.635	757.183 pA	31.5572360	4.361	0	15.101	769.828	275.762	260.068
III. Finanzanlagen																		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	3.234	2.008	0	0	5.242	0	0	0	0	0	2.135 apA	1.051	0	0	0	3.186	2.056	1.099
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24.223	0	4	0	24.219	0	0	0	0	0	15.654 E	344	0	0	2.496	13.702	10.517	8.369
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.513	6.274	423	0	27.364	0	0	0	0	0	0	220	0	0	0	220	27.144	21.513
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	926	0	903	0	23	0	0	0	0	0	23	0	0	0	0	23	0	903
6. Sonstige Ausleihungen	2.082 51.978	206 8.488	273 1.603	0	2.015 58.863	0	0	0	0	0	18.012 apA	1.2713441.615	0	0	E	2.015	41.732	2.082 33.966
Gesamt	1.178.246	46.478	6.831	0	1.217.893	90.845	5.049	403	0	95.491	791.917 pA	31.6842431.27134433.522	4.608	0	15.101E	803.234	319.168	295.484

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

E = Equity-Fortschreibung

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 (01.01. - 31.12.)

Entwicklung	Posten	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschaften				Konzern	
		Gezeichnetes Kapital €	Kapitalrücklage €	erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital €	Minderheitenkapital €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Konzern Eigenkapital €	Konzern Konzern Eigenkapital €
	Stand 31. Dezember 2008	51.200.000,00	72.938.850,12	36.556.393,37	5.283.814,14	165.979.057,63	1.799.828,67	17.908,28	1.817.736,95	167.796.794,58	
	Konzern-Jahresüberschuss 2009	-	-	11.088.830,22	-	11.088.830,22	17.836,83	-	17.836,83	11.106.667,05	
	Übriges Konzernergebnis 2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Konzern-gesamtergebnis 2009	-	-	11.088.830,22	-	11.088.830,22	17.836,83	-	17.836,83	11.106.667,05	
	Änderungen des Konsolidierungskreises 2009	-	-20.837,59	-762.125,15	-	-782.962,74	-1.490.046,07	-	-1.490.046,07	-2.273.008,81	
	Einstellungen 2009	-	26.316,70	-	-	26.316,70	-	-	-	26.316,70	
	Entnahmen 2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Ausschüttung 2009	-	-	-6.850.000,00	-	-6.850.000,00	-19.000,00	-	-19.000,00	-6.869.000,00	
	Stand 31. Dezember 2009	51.200.000,00	72.944.329,23	40.033.098,44	5.283.814,14	169.461.241,81	308.619,43	17.908,28	326.527,71	169.787.769,52	
	Konzern-Jahresüberschuss 2010	-	-	12.215.399,46	-	12.215.399,46	9.934,56	-	9.934,56	12.225.334,02	
	Übriges Konzernergebnis 2010	-	-	-	5.331.999,96	5.331.999,96	-	-	-	5.331.999,96	
	Konzern-gesamtergebnis 2010	-	-	12.215.399,46	5.331.999,96	17.547.399,42	9.934,56	-	9.934,56	17.557.333,98	
	Einstellungen 2010	-	28.466,19	-	-	28.466,19	-	-	-	28.466,19	
	Entnahmen 2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Ausschüttung 2010	-	-	-6.500.000,00	-	-6.500.000,00	-15.000,00	-	-15.000,00	-6.515.000,00	
	Stand 31. Dezember 2010	51.200.000,00	72.972.795,42	45.748.497,90	10.615.814,10	180.537.107,42	303.553,99	17.908,28	321.462,27	180.858.569,69	

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2010 (01.01. - 31.12.)**

	2010	2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	12.226	11.106	1.120
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	33.522	30.199	3.323
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-17.597	-3.110	-14.487
Zunahme der Rückstellungen	8.260	16.545	-8.285
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-3.947	-4.146	199
Erträge aus Übergangskonsolidierung items	-	-138	138
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-488	-2.496	2.008
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.146	416	-9.562
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.899	6.601	10.298
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.729	54.977	-15.248
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	575	5.611	-5.036
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-37.469	-20.486	-16.983
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	24	24
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-521	-393	-128
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.733	4.573	-2.840
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.488	-13.292	4.804
Einzahlungen aus Zuschüssen	5.049	3.143	1.906
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-39.121	-20.820	-18.301
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	28	26	2
Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten und der Aufnahme von Krediten	5.456	100	5.356
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.515	-6.869	354
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.579	-8.348	769
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.610	-15.091	6.481
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.002	19.066	-27.068
Abgang von Zahlungsmitteln aus dem Wechsel der Einbeziehungsart von Tochterunternehmen nach assoziiertem Unternehmen	-	-4.366	4.366
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109.108	94.408	14.700
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.106	109.108	-8.002

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Kassenbeständen, den Guthaben bei Kreditinstituten und den kurzfristigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die sonstigen Wertpapiere beinhalten kurzfristig veräußerbare Inhaberschuldverschreibungen. 127 T€ des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotall einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 948 T€).

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2010 (01.01.-31.12.)

Unternehmensstrategie

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzern-Muttergesellschaft Stadtwerke Münster GmbH wird in den kommenden Geschäftsjahren wesentlich geprägt werden durch den Wegfall der KWK-Förderung für die GuD-Anlage am Standort Heizkraftwerk Hafen, durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze sowie durch eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs im Strom- und insbesondere im Gasmarkt als einem Teil des Wärmemarktes. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Münster im Jahr 2010 die „Strategie 2020“ mit drei Kerninhalten entwickelt:

- Die Stadtwerke Münster sind der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland.
- Unseren Kunden bieten wir innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.
- Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in- und außerhalb von Münster vorantreiben.

Für diese drei Kerninhalte der Strategie wurden entsprechende Maßnahmen und Projekte identifiziert und in einen langfristigen Geschäftsplan überführt. Auf der Basis dieses Geschäftsplans erwarten wir, trotz der negativen energiewirtschaftlichen Entwicklungen, mittelfristig wieder das Ergebnissniveau der vergangenen drei bis fünf Jahre zu erreichen. In der Anlaufphase der Projekte und Maßnahmen werden jedoch zunächst Ergebnissrückgänge durch Finanzierungs- und Ingangsetzungsaufwendungen zu verzeichnen sein. Die einzelnen zur Umsetzung der Strategie relevanten Projekte werden jeweils einer intensiven Wirtschaftlichkeitsuntersuchung unterzogen und nur bei positiver Prognose realisiert.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland deutlicher erholt als zunächst erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt ist real um 3,6 % gestiegen. Neben kräftigen Impulsen von der Exportseite hat die sehr robuste Binnenkonjunktur zu diesem Wachstum beigetragen. Der Auftragszugang der Industrie konnte sich in nahezu allen Bereichen spürbar erholen. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hatte einen stabilisierenden Einfluss auf das weiterhin positive Konsumentenverhalten.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist allerdings stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maß auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der bundesdeutschen Konjunkturentwicklung.

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Konzerns lagen mit 46,5 Mio. € auf einem weiterhin angemessenen Niveau und galten dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten, insbesondere auch der regenerativen Energien, und daneben im Wesentlichen dem Ausbau und der Verdichtung der Energie- und Wassernetze.

Der Kapitalfluss aus laufender Tätigkeit erreichte mit 39,7 Mio. € (nach 55,0 Mio. € im Vorjahr) eine weiterhin zufriedenstellende Höhe. Die Änderungen zum Vorjahr sind wesentlich bedingt durch die Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens sowie eine geringere Zunahme der Rückstellungen. Die Veränderungen bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andererseits den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit diese jeweils nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, haben sich in ihrer Wirkung gegenseitig aufgehoben.

Demgegenüber ist der negative Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit um 18,3 Mio. € gestiegen, wesentlich bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie gesunkene Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagen. Gegenläufig sind die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen zurückgegangen. Trotzdem standen weiterhin ausreichend Mittel für die Investitionen in die Sachanlagen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Verfügung.

Der negative Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist um 6,5 Mio. € gemindert worden. Hierzu haben wesentlich die Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten beigetragen.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 8,0 Mio. € auf nunmehr 101,1 Mio. € vermindert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 weist mit 28,6 Mio. € ein um 0,3 Mio. € leicht gestiegenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Damit konnte das zufriedenstellende Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Zu der positiven Entwicklung haben neben der Stabilisierung der Margen in Teilen des Versorgungsgeschäfts die Ergebnisse von Tochtergesellschaften beigetragen. Insgesamt kann das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2010 gingen preis- und mengenbedingt um 9,0 Mio. € (2,0%) gegenüber dem Vorjahr zurück. Diese Entwicklung war durch den Versorgungsbereich mit um 12,6 Mio. € gesunkenen Umsatzerlösen bedingt, während im Verkehrsreich die Umsatzerlöse um 3,4 Mio. gesteigert werden konnten. Die IT-Leistungen sind seit dem Vorjahr nicht mehr in den konsolidierten Umsatzerlösen des Konzerns enthalten.

Das Finanzergebnis ging um 1,0 Mio. € auf –2,7 Mio. € zurück, wesentlich bedingt durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen und die Aufwendungen aus Verlustübernahme bei gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich um 1,1 Mio. € auf 12,2 Mio. €.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote stieg trotz der um 24,8 Mio. € (5,2 %) auf 500,4 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme um 0,4 %-Punkte auf 36,1 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) ist bedingt durch das deutlich um 23,7 Mio. € (8,0 %) gestiegene Anlagevermögen bei gleichzeitig deutlich um 11,1 Mio. € (6,5 %) verbessertem Eigenkapital leicht auf 56,7 % gesunken. Die weiterhin gute Bonität spiegelt sich auch in der Einstufung der Kreditwürdigkeit des Mutterunternehmens in unabhängigen Ratings.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gering um 2,2 Mio. € (1,3 %) insbesondere durch um 10,6 Mio. € (17,1 %) gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bei gleichzeitig um 7,0 Mio. € (31,5 %) gesunkenen liquiden Mitteln und ebenfalls um 1,0 Mio. € (1,2 %) rückläufigen Wertpapieren. Die Rückstellungen von 157,2 Mio. € decken kurz- und mittelfristige Risiken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um weitere 4,4 Mio. € auf 58,8 Mio. € reduziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,0 Mio. € auf 31,4 Mio. €.

Der Personalbestand im Konzern hat sich mit 1.094 Mitarbeitern (Vorjahr 1.085) stabilisiert. Der Personalaufwand im Konzern stieg überproportional um 5,8 Mio. € auf 70,9 Mio. € aufgrund notwendiger Bewertungen von Risiken in der betrieblichen Altersversorgung.

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch bei steigender Investitions- und Finanzierungstätigkeit als weiterhin noch solide bezeichnet werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2010, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen und Risiken

Risikomanagement

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche, den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Das für das Geschäftsjahr 2010 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Münster darstellen.

Die aktuelle Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr 2011 benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken. Schwerpunkte in der vorliegenden Risikobeurteilung waren zudem die Risiken, die sich aus den sprunghaften Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und deren Folgen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke Münster ergeben. Ein weiterer Schwerpunkt der Betrachtung ist die Entwicklung der Rechtsprechung sowohl zur Billigkeitskontrolle der Energiepreise als auch zur Gültigkeit von Preisgleitklauseln.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Für die Stadtwerke Münster als Energieversorgungs- und Energieerzeugungsunternehmen stellen die stark schwankenden Preise auf den Energiemärkten einen wesentlichen Risikobereich dar, der einer laufenden Risikosteuerung bedarf. Zur Steuerung besonders dieser Risiken haben die Stadtwerke eine Risikohandelsrichtlinie erarbeitet, die zu Anfang des Geschäftsjahres 2010 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde. In ihr werden die Rahmenbedingungen, die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Energiehandel klar definiert. Der Aufbau spekulativer Positionen im Energiehandel ist ausgeschlossen. Aufgrund der Unternehmensphilosophie der Stadtwerke Münster steht die Risikoreduzierung im Fokus. Die Richtlinie wird laufend an die dynamische Entwicklung auf den Energiemärkten angepasst. Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wurden die Weichen mit der Umstrukturierung des Bereichs Energiewirtschaft gestellt und ein Team Portfoliomanagement aufgebaut. Dieses hat mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011 seine Tätigkeit aufgenommen und wird die Prozesse und Systeme in der Energiebeschaffung anpassen. Der Ende des folgenden Geschäftsjahres 2012 auslaufende Gasbezugsvertrag wird durch eine strukturierte Beschaffung auf Basis aktueller Marktpreise ersetzt werden. Die Tätigkeiten des Teams Portfoliomanagement (der Energiehandel) werden im Rahmen der Richtlinie durch einen Risikocontroller, der den Energiehandel eng begleitet, sowie durch ein Risikokomitee ergänzt. In diesem Risikokomitee sind neben der Geschäftsführung auch die Führungskräfte und Fachkräfte der betroffenen Bereiche vertreten. Das Risikokomitee tritt in 14-täglichem Rhythmus zusammen, berät den Stand des Portfolios sowie die künftige Entwicklung auf den Energiemärkten und gibt jeweils aktuelle Rahmenbedingungen für den Energiehandel vor.

Ein weiterer wesentlicher Risikobereich sind die aktuellen sowie die zu erwartenden Vorgaben der Regulierungsbehörden für die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Netzeigentümer und über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH als Netzbetreiber. Hier sind nicht nur mittelfristig sondern auch kurzfristig erhebliche neue Risiken zu erwarten. Die Regulierungsbehörden greifen aufgrund immer detaillierterer Datenabfragen teilweise sehr restriktiv in das betriebliche Geschehen ein. Die Stadtwerke Münster gehen jedoch davon aus, dass der Umfang der in der Vergangenheit gebildeten Risikovorsorge auch unter den geänderten Bedingungen weiterhin ausreichend dotiert ist.

Gesamtrisiko

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Die Chancen, die die Stadtwerke Münster in ihren Tätigkeitsfeldern sehen und in den nächsten Jahren umsetzen wollen, werden ausführlicher im folgenden Prognosebericht dargestellt.

VII. Prognosebericht

Künftige Ausrichtung der Stadtwerke Münster

Die Stadtwerke Münster werden auch im Jahr 2011 über ihr Investitionsprogramm eine hohe Qualität der Versorgung der Münsteraner Bevölkerung mit Energie, Wasser und Verkehrsdienstleistungen sicherstellen. Der Investitionsplan für 2011 hat ein Volumen von 98 Mio. €.

Auf der Grundlage der Strategie 2020 werden im Bereich der regenerativen Energieerzeugung zahlreiche Projekte, insbesondere im Bereich Windenergie (On- und Offshore) und Fotovoltaik, auf ihr technisches Potenzial und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit intensiv geprüft.

Für unsere Kunden sowohl in den Geschäftsfeldern Energie- und Wasservertrieb als auch Verkehr entwickeln wir in einem innovativen Projekt eine elektronische Kundenkarte, die neue Stadtwerke Pluscard. Hierfür haben die Stadtwerke Münster aufgrund des in Deutschland bislang einmaligen Konzeptes Förderzusagen sowohl des Landes NRW als auch der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Diese decken einen signifikanten Teil der Investitionskosten ab. Das Projekt ist in die Umsetzungsphase gestartet. Die neue Karte soll unseren Kunden mit ihren zentralen Funktionen bereits Anfang des kommenden Jahres zur Verfügung stehen und bis Mitte 2012 mit vollem Leistungsumfang angeboten werden.

Entsprechend der neuen Strategie 2020 mit der Zielsetzung, der Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland zu werden, haben sich die Stadtwerke Münster im Bereich Netze in zwei Konzessionsverfahren in der Region Münsterland als strategischer Partner der jeweiligen Kommunen für den zukünftigen Betrieb der lokalen Strom- bzw. Gasnetze beworben. Sollten die Stadtwerke Münster in diesen Verfahren erfolgreich sein, sind im Jahr 2011 und den Folgejahren auch in diesem Bereich signifikante Investitionsbeträge zu erwarten.

Im Verkehrsbereich möchten die Stadtwerke Münster ab dem Jahr 2011 in einem auf drei Jahre angelegten Projekt zudem zur Förderung der Elektromobilität den Einsatz eines reinen Elektrobusses testen. Dazu haben sich die Stadtwerke für die Teilnahme an einem öffentlichen geförderten Innovationsprojekt in Zusammenarbeit mit der renommierten RWTH Aachen beworben. Dabei wird eine ausgewählte Buslinie in Münster mit der erforderlichen, logistisch wie technisch anspruchsvollen Ladeinfrastruktur (Stromtankstellen) auszustatten sein.

Prognose 2011

Das Ergebnisniveau des Jahres 2010 wird in 2011 aufgrund der nach dem Ende des Förderzeitraums entfallenden KWK-Vergütung von ca. 7,5 Mio. € p.a. für unsere GuD-Anlage nicht zu egalisieren sein. Unter Berücksichtigung des bisherigen Geschäftsverlaufs unterstützt die aktuelle aggregierte Prognoserechnung über alle Geschäftsfelder aber unsere Erwartung, dass das geplante Jahresergebnis 2011 in Höhe von 8,3 Mio. € näherungsweise realisiert wird.

Prognose 2012

Angesichts der weiterhin noch positiven Konjunkturprognosen für Deutschland sowie der verhältnismäßig robusten Kundenstruktur in Münster und Umgebung erwarten die Stadtwerke Münster aus heutiger Sicht auch für 2012 eine stabile Absatzentwicklung im Kerngeschäft. Risiken bestehen vor allem über erratische Preisschwankungen auf den Energiebeschaffungsmärkten. Hier schlagen sich zunehmend auch kurzfristige Ereignisse z.T. deutlich nieder. Der Druck auf die Netzentgelte bei Strom und Gas wird zudem weiterhin groß bleiben. Im Jahr 2011 und 2012 prüfen die Regulierungsbehörden insbesondere die Angemessenheit operativer Kosten der Netzbetreiber für die Instandhaltung der Netze. Das Ziel der Regulierungsbehörden, weitere Absenkungen der Netzentgelte in Deutschland zu erreichen, wird die Ergebnisentwicklung der folgenden Perioden beeinflussen.

Mit der Strategie 2020 schlagen die Stadtwerke Münster deshalb einen konsequenten, im Wesentlichen organischen Wachstumskurs ein. Dieser wurde durch zahlreiche Maßnahmen bereits 2010 eingeleitet und wird im laufenden Jahr weiter fortgesetzt. Bei hinreichender Wirtschaftlichkeitsprognose werden die Stadtwerke Münster die dieser Strategie unterlegten Investitionen und Projekte zielgerichtet umsetzen. Dies wird voraussichtlich das Ergebnisniveau der Stadtwerke Münster in der Anlaufphase, d.h. in den Jahren 2012 und 2013, durch Finanzierungs- und Ingangsetzungsaufwendungen zunächst belasten. Bis 2015 werden die Stadtwerke Münster aber die ersten Erfolge der Strategie 2020 in ihren Ergebnissen verzeichnen können. Damit wird das Ergebnisniveau der vergangenen Jahre bereits 2015 mindestens wieder erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir daher aufgrund der dargestellten Bedingungen ein gegenüber 2011 leicht rückläufiges Konzernergebnis.

Münster, am 31.08.2011

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht